
Aufbau eines HU-einheitlichen Identitätsmanagements

Michail Bachmann/Doris Natusch Humboldt-Universität zu Berlin, Computer- und Medienservice

Information

1. Was gehört zum Identitätsmanagement?
2. Warum ein „neues“ HU-einheitliches IdM?
3. Was wurde bisher getan?
4. Wie sind die weiteren Planungen?

Definition

- Unter **Identitätsmanagement** versteht man die Festlegung und computergestützte Verwaltung und Prüfung von Rollen, in denen Menschen - an einer Universität sind dies vor allem Studierende, Lehrende und Verwaltungspersonal - bestimmte Informationen und Dienstleistungen nutzen dürfen.
- **Identitätsmanagement** in Computernetzen soll einen Benutzer in die Lage versetzen, persönliche Merkmale nur gezielt und bewusst weiterzugeben. Identitätsmanagement dient also dem Schutz personenbezogener Daten. Hierzu benötigen die Benutzer eine bewusste Kontrolle über die Information, mit deren Hilfe in unterschiedlichen Situationen weitergegebene personenbezogene Daten verknüpft werden können.

Was gehört zum Identitätsmanagement?

- ✓ Verzeichnisdienste (zur Speicherung von Identitätsinformationen, Passwörtern, Zertifikaten, Rollen, Berechtigungen, Policies, ...)
- ✓ Synchronisationsmodule (zur Synchronisierung verschiedener Datenspeicher und Vermeidung von Inkonsistenzen)
- ✓ Provisioningsysteme (zur Verwaltung von Rollen und Berechtigungen)
- ✓ Passwortverwaltung und –synchronisierung
- ✓ Identitätszertifizierung mit Hilfe der PKI
- ✓ Single Sign On Mechanismen (Shibboleth)
- ✓ Rollenkonzepte und Berechtigungen
- ✓ Verwaltung des Zugriffs auf Ressourcen (Daten, Drucker, WLAN, Kopierer, ...)
- ✓ Authentifizierung und Autorisierung

In welchen Prozessen spielt Identitätsmanagement eine Rolle?

Mitarbeiter:

- Einstellung
- Beantragung einer Telefonnummer
- Beantragung eines Accounts (Zugang zum Mail-, Kalendersystem, ...)
- Aufnahme in eine Mailingliste, in ein Informationssystem (ZIS)
- Namenswechsel
- Bibliotheksbenutzung
- Vorlesungen (Aufnahme in das Vorlesungsverzeichnis)
- Durchführung von Forschungsprojekten (Aufnahme in die FO-DB)
- Wechsel des Büroraumes
- Änderung des Arbeitsvertrages (Statuswechsel)
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses

In welchen Prozessen spielt Identitätsmanagement eine Rolle?

Studierender:

- Immatrikulation
- Studienfachwechsel
- Namensänderung
- Bibliotheksnutzung
- Lernmanagement
- Anmeldung zu Prüfungen und/oder Veranstaltungen
- Abschluss des Studiums
- Einschreibung als Alumni
- Exmatrikulation

Notwendigkeit der Erneuerung?

- Parallel entstandene und organisch gewachsene IT-Systeme und IT-Dienste mit zum Teil eigener Accountverwaltung
- Steigender Aufwand für Benutzerverwaltung in Fakultäten, Zentraleinrichtungen und Verwaltung
- Fehlende Transparenz für den Benutzer (welche Rechte, in welchem IT-System, wie lange ist Passwort gültig)
- teilweise bis zu 10 verschiedene Accounts je Person

Ziel: Aufbau von universitätseinheitlichen sicheren Identitätsinfrastrukturen

- IT-Service und IT-Anwendungen an der HU für Mitarbeiter, Studierende und Gäste deutlich verbessern und nahtloser gestalten
- Aufbau einer einheitlichen Benutzerverwaltung
- möglichst ein Account für die unterschiedlichsten IT-Service und IT-Anwendungen (= personalisiertes Portal)
- transparente Rechtere Regelungen
- als Projekt beim Präsidium im Dezember 2005 beantragt!

IdM-Aufgabenstruktur

IT-Aufgaben:

- IdM-Architektur festlegen
- Datenbank/Verzeichnisdienst
- Metadirectory/Provisioning
- Schnittstellen zu den IT-Systemen
- Anpassung der IT-Systeme bezogen auf Rechte, Authentifizierung...

Organisatorisch-rechtliche Aufgaben:

- hochschulübergreifend?
- Org. Workflow
- Festlegung von Rollen, Gruppen, Berechtigungen, Policies

Bisherige Aktivitäten (1)

- Initiiert durch die Steuerungsgruppe „Verwaltungsnetz“:
 - Gründung einer AG, bestehend aus Personalabteilung, Datenschutzbeauftragtem, Personalrat und CMS
 - Erarbeitung einer Präsidiumsvorlage
- Entscheidung des Präsidiums:
 - Anschubunterstützung für eine Stelle/1 Jahr
 - Projektplan mit Aufwands- und Nutzensbetrachtung gefordert
 - Aussicht auf weitere personelle und finanzielle Unterstützung

Bisherige Aktivitäten (2)

- CMS-interne Projektgruppe gegründet
- mit IST-Analyse und Kontaktaufnahme zu den Fakultäten/ZE begonnen
- Erarbeitung eines Anforderungskatalog
- Bewertung verschiedener kommerzieller Produkte (IBM, SUN, Novell, Siemens, PSV von HIS GmbH)
- Erfahrungsaustausch mit anderen Hochschulen (z.B. in Berliner IdM-AG)
- mit Aufwands-/Nutzensanalyse begonnen
- Beteiligung PR und Datenschutzbeauftragter

Weitere Planungen

- Einreichen eines präzisierten Projektplanes an das Präsidium im September 2006 (einschl. Kosten, Personalbedarf und Zeitrahmen)
- voraussichtlicher Start der Umsetzung ab Januar 2007, Beginn mit den Teilprojekten:
 - IdM-Kernsystem
 - Ausarbeitung und Umsetzung Rollen- und Dienstekonzept
 - Konsolidierung vorhandener Systeme
 - Anbindung der Basisdienste des CMS (Mail, Web, Einwahl, ...)
 - Unterstützung bei Migration bestehender zentraler und dezentraler Anwendungen
 - ...
- geplante Laufzeit: mindestens 3 Jahre

Bitte um Unterstützung an die Medienkommission

...bei Information über IdM-Vorhaben

...beim Finden von technischen und organisatorischen Fachleuten

...durch Begleitung des IdM-Projektes während der Umsetzungsphasen

Vision: ein Account für viele IT-Dienste

